»EX PERI MENT, *lyr isch*«

FRANKFURTER
*LYRIK*TAGE 2011

24. — 28. MAI

Lyrische Köpfe gesucht.

www.faz.net/lyriktage

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

GRUSSWORT

Der Mai ist zum Monat der Frankfurter Literaturfestivals geworden. Seit 2007 finden immer im Wechsel literaTurm und die Frankfurter Lyriktage statt, die in diesem Jahr der experimentellen Lyrik gewidmet sind.

Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, dass die Gegenwartslyrik ein Forum findet, das ihr Aufmerksamkeit und Anerkennung bietet. Daher haben wir bei den diesjährigen Lyriktagen die Zahl der Veranstaltungen verdoppelt. Mit dem Format Festival holen wir sie aus der Nische und bieten ihr eine große Bühne.

Dies hat insofern Signalcharakter, als eine Gattung, die es weiterhin im Kulturleben und vor allem auf dem Markt schwer hat, die mit einem Festival per se verbundene öffentliche Aufmerksamkeit erhält. Vielleicht ist dieses Format nirgendwo so sinnvoll, wie gerade in dem Bereich der Literatur, der weder im Programm von Literaturhäusern noch in den Regalen von Buchhandlungen besonders exponiert ist.

So wünsche ich den diesjährigen Frankfurter Lyriktagen, dass sie das Publikum animieren mögen, vielen anregenden, irritierenden, auch experimentellen Gedichten zu lauschen und sich von ihnen ergreifen zu lassen.

Prof. Dr. Felix Semmelroth
Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main

»EXPERIMENT, LYRISCH«

»experiment, lyrisch«, so lautet das Motto der Frankfurter Lyriktage 2011. Anders als bei »liebe, lyrisch« (2007) und bei »natur, lyrisch« (2009) steht in diesem Jahr kein Motiv der zeitgenössischen Lyrik im Zentrum, sondern mit dem Experiment eine Form, genauer ein Verfahren. Doch was definiert experimentelles Schreiben in einem Zeitalter, in dem das Gelingen eines Gedichtes schon lange nicht mehr von wohlgesetzten Metren und Reimen abhängt? Ist es eine Reminiszenz an die literarische Moderne oder nicht vielmehr ein Charakteristikum der Gegenwartspoesie? Je näher man dem Begriff der experimentellen Lyrik zu kommen glaubt, desto mehr scheint er sich einem zu entziehen. Erst der Blick in die Praxis erschließt ein vielschichtiges wie vielstimmiges Phänomen, das ein lustvolles, irritierendes und provozierendes Spiel mit Sprache, ihren Bildern und Lauten betreibt. Es sind Gedichte, die dem poetischen Prozess mehr als seiner Vollendung, dem ästhetischen Risiko mehr als der Perfektion verpflichtet sind. Wer sie hört, liest und erlebt, dem wird klar, dass sie keineswegs eine Randerscheinung, sondern eine hochkreative Kernzone der Gegenwartsliteratur bilden.

Mit der visuellen und der konkreten Poesie begann, was heute mit der Performance-Lyrik und der digitalen Poesie fortgesetzt wird. Die in diesen Versuchsanordnungen »realisierte Freiheit« (Ernst Jandl) ist weniger Ausdruck einer Regelverletzung als der einer künstlerischen Haltung. Empathisch werden formale wie semantische Grenzen überwunden, um der Lyrik neue Terrains zu erschließen. Dazu gehört der offensive Umgang mit Technik, sei sie analog oder digital, aber auch der Bezug auf Alltagsphänomene und auf die Wissenschaften. Viele Texte flottieren zwischen den Künsten, wandern als Materialien in die bildende Kunst oder verbinden sich zu Symbiosen aus Musik und Worten. Die Vernetzung, dieser vieldeutige Topos der Gegenwart, ist mehr denn je Leitbegriff des lyrischen Experiments.

Im Windschatten des literarischen Mainstreams entsteht eine neue Avantgarde, die den Abgesängen auf ästhetische Innovationen diskursfreudig trotzt. Sie formiert sich in jungen Verlagen wie luxbooks und kookbooks, in Zeitschriften wie EDIT und BELLA triste und bildet multiple Produktions- wie Projektgemeinschaften. So verschafft sie einer quicklebendigen Lyrikszene ein Forum jenseits etablierter Öffentlichkeiten und festgezurrter Märkte. Poesie hat in dieser literarischen Subkultur Kultstatus.

Die Lyriker von heute nutzen das Internet und die Räume der urbanen Szenekultur, sie scheuen weder die Konfrontation mit dem Film noch mit der Popkultur. Ihre Gedichte sind alles andere als hermetisch, sondern in viele Richtungen offen, der Form nach spielerisch und intermedial, dabei immer reflektiert. Das Experiment als poetischen Akt mit seinen wechselseitigen Inspirationen und »heißen Fusionen« (Christian Filips) stellen wir bei den diesjährigen Frankfurter Lyriktagen vor. Sie geben der experimentellen Lyrik einen Raum, in dem sich die Weite ihrer Sprach- und Imaginationsströme entfalten kann.

Sonja Vandenrath
Literaturreferentin der Stadt Frankfurt am Main

DI / 24. MAI / 20 UHR /

GEHIRN UND GEDICHT

ERÖFFNUNG DER FRANKFURTER LYRIKTAGE 2011
LESUNG UND GESPRÄCH MIT RAOUL SCHROTT UND GERT SCOBEL

BEGRÜSSUNG FELIX SEMMELROTH (KULTURDEZERNENT DER STADT FRANKFURT AM MAIN)
MODERATION HUBERT WINKELS (DEUTSCHLANDFUNK)

Um ein Experiment besonderer Art handelt es sich bei »Gehirn und Gedicht« von Raoul Schrott und Arthur Jacobs (Hanser, 2011). Mit ihm ist die Poetik endgültig im Zeitalter der Neurobiologie angekommen. Der Lyriker Schrott, seit langem geübt im Dialog mit den Naturwissenschaften, durchleuchtet mit dem Berliner Psychologen Arthur Jacobs die Prozesse im Hirn beim Lesen von Gedichten. Bleibt die Frage nach den ästhetischen Qualitäten, dem Wie der literarischen Imagination, die Michel Foucault als das »zwischen Buch und Lampe« Hausende bezeichnet hat.

Der Philosoph und Kulturwissenschaftler Gert Scobel, selbst ein höchst versierter Mittler zwischen »den zwei Kulturen«, wird mit Raoul Schrott über das, was das Hirn über die Wirkung von Lyrik verrät und über das, was es verbirgt, sprechen.

Raoul Schrott © Peter-Andreas Hassiepen / Gert Scobel © Jürgen Bauer

ORT EVANGELISCHE STADTAKADEMIE RÖMER9
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 10 Euro / 8 Euro ermäßigt
ANFAHRT U4/5 (Dom/Römer), Tram 11/12 (Römer/Paulskirche)

MI / 25. MAI / 19 UHR /

BEST OF ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL

FILMVORFÜHRUNG MIT THOMAS WOHLFAHRT (LITERATURWERKSTATT BERLIN)

Das ZEBRA Poetry Film Festival findet alle zwei Jahre im Rahmen des poesiefestival berlin statt. Es hat sich als internationales Forum für Kurzfilme etabliert, die sich inhaltlich, ästhetisch oder formal mit Gedichten auseinandersetzen. Filmemachern und Dichtern aus aller Welt bietet es Gelegenheit zum Ideenaustausch, zur Standortbestimmung und zur Planung gemeinsamer Produktionen. Beinahe 1000 Filme aus 72 Ländern wurden zum letzten ZEBRA eingereicht.

Innerhalb »experiment, lyrisch« zeigt Thomas Wohlfahrt, Leiter des ZEBRA Poetry Film Festival, eine Auswahl der besten internationalen Poesiefilme. Der ungewöhnliche Poesiegenuss gewährt einen Einblick in den aktuellen Stand einer neuen Kunstform zwischen Poesie, Kurzfilm und Medienkunst.

Das ZEBRA Poetry Film Festival ist ein Projekt der Literaturwerkstatt Berlin in Kooperation mit interfilm Berlin.

2010 ZEBRA Poetry Film Festival

ORT PONYHOF CLUB
Klappergasse 16, 60594 Frankfurt am Main
EINTRITT 6 Euro / 4 Euro ermäßigt
ANFAHRT S 3/4/5/6, Tram 14-16, Bus 30/36 (Lokalbahnhof)

MI / 25. MAI / 20 UHR /

MICHAEL LENTZ UND ULRICH WINTERS MERKEN WAS

Eine Dichterlesung ist das Eine. Was das Andere ist, zeigen Michael Lentz und Ulrich Winters in ihrer Literatur-Performance: Schillers Ballade »Die Kraniche des Ibykus« wird im Duett geschrien, Rilkes Gedicht »Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort« mit vollem Mund vorgetragen. Die Revue des Lautpoeten und Schriftstellers Michael Lentz und des Wortbastlers und Medienkünstlers Ulrich Winters eröffnet einen bisher unbekannten und stets überraschenden Zugang zur Literatur. Keine staubtrockene Rezitation stocksteifer Lyriker, sondern akustische Experimente werden präsentiert; eben »Gedichte unter erschwerten Bedingungen« mit vollem Körper- und Stimmeinsatz.

Michael Lentz © Jörg Steinmetz / Ulrich Winters © Guido Barth

ORT SINKKASTEN ARTS CLUB
Brönnerstr. 5-9, 60313 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 7 Euro / 5 Euro ermäßigt
ANFAHRT U4-7, S1-6/8-9, Tram 12, Bus 30/36 (Konstablerwache)

MI / 25. MAI / 21 UHR /

PERFORMANCE POESIE EXPERIMENT

SPRECHGEWITTER – SPOKEN WORD TRIFFT SOUNDPOETRY

»Performance Poesie Experiment« präsentiert Poeten aus Poetry Slam und der experimentellen Soundpoetry Szene, die unbekümmert an der Sprache rütteln.

Streetslang, poetische Verdichtung, Wortspiel und Beatboxing sind die Markenzeichen des Frankfurter Spoken Word Poeten Dalibor Markovic. Solo und mit dem Spoken Word Team »Word Alert« gehört er zu den gefragtesten Performancepoeten der Poetry Slam/Spoken Word Szene. Mitch Heinrich ist ein stimmgewaltiger und spielerischer Soundpoet.

Der Stuttgarter Spoken Word Poet und Kabarettist Timo Brunke lässt sein experimentelles Sprechstück »Kommunikazumutung« von den Schauspielerinnen Caroline Durina und Ulrike Möller performen. Das Duo »Jirk« des Frankfurter Soundpoeten Dirk Hülstrunk und des Performancekünstlers Juha Valkeapää aus Helsinki macht »Peppuesie«.

Im Anschluss legt Julia Wahl auf.

© Timo Brunke / Mitch Heinrich © Behnke / Jirk © Gabi Schaffner/ Dalibor Markovic © RICOH

ORT PONYHOF CLUB
Klappergasse 16, 60594 Frankfurt am Main
EINTRITT 7 Euro / 5 Euro ermäßigt
ANFAHRT S 3/4/5/6, Tram 14-16, Bus 30/36 (Lokalbahnhof)

DO / 26. MAI / 19 UHR /

OSMOSEN AUS WÖRTERN UND TÖNEN DAS VERTONTE GEDICHT

MIT JULIA CLOOT, DURS GRÜNBEIN UND GEORG KATZER
MODERATION GREGOR DOTZAUER

Nirgendwo ist die Sprache näher an der Musik als im Gedicht. Es zu lesen, heißt es zu hören, seinen Rhythmen, Klängen und Tönen zu lauschen, sich der Melodik der Metren hinzugeben. Wenn Komponisten die Wörter, Zeilen und Verse in Musik verwandeln, folgen sie der Stimme des Dichters und verbinden zwei Kunstformen zu einer Einheit. Ob harmonisch oder kakophonisch, immer sind Vertonungen auch Interventionen, die den Sinn und die Bedeutung eines Gedichts berühren. Die Tradition der musikalischen Lyrik reicht in der deutschsprachigen Dichtung zurück bis in das Barock.
Auch heute noch sind Gedichte eine Inspiration für Komponisten aller Couleur. Über die Vertonung von Lyrik diskutieren der Lyriker Durs Grünbein, der Komponist Georg Katzer und die Musik- und Literaturwissenschaftlerin Julia Cloot.
An ausgewählten Klangbeispielen, von Gregor Dotzauer nach Themen gruppiert, sollen die verschiedenen Facetten dieser Kunstform beleuchtet werden. Die Veranstaltung mündet in der Vertonung des Gedichtzyklus »Strophen für übermorgen« von Durs Grünbein durch Georg Katzer.

ORT Frankfurter Bürgerstiftung im HOLZHAUSENSCHLÖSSCHEN
Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 8 Euro / 6 ermäßigt
ANFAHRT U 1/2/3/8 (Holzhausenstr.), Bus 36 (Holzhausen-Park)

Durs Grünbein © Jürgen Bauer / © Georg Katzer / Julia Cloot © Björn Hadem

© Eckhard Schumacher / Diedrich Diederichsen © Rüdiger Schestag

DO / 26. MAI / 19 UHR /

THE SOUND OF ROLF DIETER BRINKMANN

ECKHARD SCHUMACHER UND DIEDRICH DIEDERICHSEN
MODERATION HEINZ DRÜGH

»Ich hätte gerne viele Gedichte so einfach geschrieben wie Songs. Leider kann ich nicht Gitarre spielen, ich kann nur Schreibmaschine schreiben, dazu nur stotternd, mit zwei Fingern«, so Rolf Dieter Brinkmann in seinem 1975 posthum erschienen Gedichtband »Westwärts 1 & 2«. Schon damals war klar, hier schreibt jemand, der die Poesie in ganz neue Sphären führt. Der sie konsequent mit der Popkultur und der Beat-Musik mixt, der ihr den ganzen Mief der Innerlichkeit austreibt, der Ich-Partikel mit gestrandeten Existenzen koppelt und einer bleiernen Zeit ihren Sound gibt. Bis heute ist Brinkmann Kult, immer wieder neu und immer wieder anders.

Im Gespräch mit Eckhard Schumacher, einem der besten Kenner von Brinkmanns Werk und Verfasser einer Studie zur popliterarischen Oberflächenästhetik (»Gerade Eben Jetzt«, Suhrkamp, 2003) und mit Diedrich Diederichsen, dem Cheftheoretiker des Pop, wird diskutiert, warum der Brinkmann Hype auch gerade bei jungen Lyrikern ungebrochen ist. Ist es seine radikale Enthierarchisierung von Kunst und Alltag, die auch heute noch ein Modell ästhetischer Widerständigkeit ist?

ORT ORANGE PEEL
Kaiserstraße 39, 60329 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 6 Euro / 4 Euro ermäßigt
ANFAHRT U 4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz)

DO / 26. MAI / 21 UHR /

VERSE SIND ZUM TANZEN DA!

EIN ABEND LANG GEDICHTE UND MUSIK
MODERATION CAROLIN DABROWSKI UND SILKE HARTMANN

»dieses Lied hab ich nur // aus Wörtern gemacht« (Ulrike Almut Sandig): Dass das Gedicht der Musik nahe ist und umgekehrt, gilt als ausgemacht. Nur heute tauschen die Poeten und die sie begleitenden Musiker die Lyra gegen die Gitarre und digitale Sounds ein.

Ein knapper Raum: Das ist nur eine von vielen Gemeinsamkeiten von Lied und Gedicht. Beide halten sich kurz und geben sich rhythmisch; beide versuchen dem Unsagbaren einen Ausdruck und eine Form zu geben; beide stimulieren sich gegenseitig im Entstehen – als Satzgefüge und Tonfolgen. Aus diesem Zusammenspiel entsteht eine Bewegung, die text&beat@orange peel auf die Bühne bringen wollen: »dieses haus ist ein radio« (Monika Rinck).

Drei Paarungen lassen sich auf dieses Experiment miteinander ein – live, ungeschnitten und in Farbe: Ulrike Almut Sandig und Marlen Pelny, Marcus Roloff und Christian Löffler sowie Monika Rinck und Frank Bretschneider.

In Kooperation mit text&beat@orangepeel

Ulrike Almut Sandig © Nils Kinder / © Marlen Pelny / Monika Rinck © Ute Rinck / Frank Bretschneider © Sylvia Steinhäuser / Marcus Roloff © Hans-Jürgen Roloff / © Christian Löffler

ORT ORANGE PEEL
Kaiserstraße 39, 60329 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 7 Euro / 5 Euro ermäßigt
ANFAHRT U 4/5, Tram 11/12 (Willy-Brandt-Platz)

FR / 27. MAI / 19 UHR /

»TO THE GLORY OF GOD«: DAS HEILIGE UND DIE POESIE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT LES MURRAY UND CHRISTIAN LEHNERT
DEUTSCHE LESUNG / ÜBERSETZUNG MARGITT LEHBERT

»Religionen sind Gedichte«: Mit dieser Sentenz eröffnet der australische Dichter Les Murray ein berühmtes Gedicht, in dem er die Schnittflächen erkundet, an denen sich die Sphären »Dichtung« und »Religion« berühren. Seine Gedichte sind einer religiös inspirierten Spielart der Naturlyrik zuzuordnen; in Australien nennt man sie »bush poetry«. Murray selbst hat sich einmal als »Kopfbauer« bezeichnet. Unter dem Titel »Größer im Liegen« (Edition Rugerup, 2011, übersetzt von Margitt Lehbert) ist ein neuer Band mit bisher unveröffentlichten Gedichten erschienen. Der Dichter Christian Lehnert, von dem im Herbst der Gedichtband »Aufkommender Atem« erscheinen soll (Suhrkamp), hat lyrische Zyklen geschrieben, in denen er in emphatischer Weise auf religiöse und mystische Stoffe zurückgreift. In seinen dunkel dahinströmenden Ursprungsbildern evoziert er Einsichten und Erleuchtungen der Mystik, seine Texte haben die Innigkeit und die Kraft visionärer Gebete.
Ein Beitrag des Literaturhauses Frankfurt zu den Frankfurter Lyriktagen 2011

© Les Murray / Christian Lehnert © Thomas Klitzsch

ORT LITERATURHAUS FRANKFURT
Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt am Main
EINTRITT 7 Euro / 4 Euro ermäßigt (AK 8 / 5 Euro)
ANFAHRT S 1-6/8/9 (Ostendstraße), Tram 14 (Hospital zum Heiligen Geist), Bus 30/36 (Schöne Aussicht)

PROGRAMMÜBERSICHT

DI / 24. MAI /

20.00 GEHIRN UND GEDICHT
Eröffnung der Frankfurter Lyriktage 2011
Lesung und Gespräch mit
Raoul Schrott und Gert Scobel
Evangelische Stadtakademie Römer9,
Römerberg 9

MI / 25. MAI /

19.00 BEST OF ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL
Filmvorführung mit Thomas Wohlfahrt
Ponyhof Club, Klappergasse 16

20.00 MICHAEL LENTZ UND ULRICH WINTERS
MERKEN WAS
Sinkkasten Arts Club, Brönnerstr. 5-9

21.00 PERFORMANCE POESIE EXPERIMENT
Timo Brunke, Mitch Heinrich, Dirk Hülstrunk,
Dalibor Markovic, Juha Valkeapää
Ponyhof Club, Klappergasse 16

DO / 26. MAI /

19.00 OSMOSEN AUS WÖRTERN UND TÖNEN
DAS VERTONTE GEDICHT
Julia Cloot, Durs Grünbein und Georg Katzer
Frankfurter Bürgerstiftung
im Holzhausenschlößchen, Justinianstraße 5

19.00 THE SOUND OF ROLF DIETER BRINKMANN
Eckhard Schumacher und Diedrich Diederichsen
Orange Peel, Kaiserstraße 39

21.00 VERSE SIND ZUM TANZEN DA!
Ein Abend lang Gedichte und Musik
Orange Peel, Kaiserstraße 39

FR / 27. MAI /

19.00 »TO THE GLORY OF GOD«:
DAS HEILIGE UND DIE POESIE
Lesung und Gespräch mit Les Murray und
Christian Lehnert
Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2

20.30 »EIN WELTGEWANDTES LAND«
ÜBERSETZEN ALS EXPERIMENT
Lesung und Gespräch mit Matthias Göritz,
Klaus Reichert und Uljana Wolf
Historische Villa Metzler, Schaumainkai 15

SA / 28. MAI /

19.00 DIE LANGE NACHT DES LYRISCHEN EXPERIMENTS
Paulus Böhmer, Christian Filips, Matthias Göritz,
Barbara Köhler, Christian Lehnert, Franz Mon,
Rick Reuther, Monika Rinck, Ulrike Almut Sandig,
Daniela Seel, Ulf Stolterfoth, Franz Tröger, Bo Wiget
Evangelische Stadtakademie Römer9,
Römerberg 9

1. EVANGELISCHE STADTAKADEMIE RÖMER9 Römerberg 9
2. HISTORISCHE VILLA METZLER Schaumainkai 15
3. LITERATURHAUS FRANKFURT Schöne Aussicht 2
4. ORANGE PEEL Kaiserstraße 39
5. Frankfurter Bürgerstiftung im HOLZHAUSENSCHLÖSSCHEN Justinianstraße 5
6. SINKKASTEN ARTS CLUB Brönnerstr. 5-9
7. PONYHOF CLUB Klappergasse 16

journal FRANKFURT

Nur 1,80€

Bestseller zum kleinen Preis …
… das JOURNAL FRANKFURT

Ihr 14-tägiges Stadtmagazin für Frankfurt und Rhein-Main mit:

- großem Gastronomie-Teil mit aktuellen Restaurant-Tests und den spannensten Neueröffnungen
- spannenden Storys & Reportagen über die Stadt
- noch mehr Seiten für Restaurant, Nightlife und Freizeit
- verbesserter Veranstaltungsübersicht und alle News rund um Neueröffnungen, Musik,Theater und Konzerte
- strukturierten Top- und Flop-Listen
- jede Menge Verlosungen, Vergünstigungen und Extras

Das neue JOURNAL FRANKFURT – überall, wo es Zeitschriften gibt oder direkt unter
www.journal-frankfurt.de/abo

Buchbar auch als Sonderführung für private & geschäftliche Events

FRANKFURTER-STADTEVENTS.de
FÜHRUNGEN VOM JOURNAL FRANKFURT

ENTDECKE DEINE STADT!
STADTFÜHRUNGEN DER ANDEREN ART

Verruchtes Bahnhofsviertel …
Romantische Apfelweinkneipen …
Unbekannter Hauptfriedhof …
Kilometerlange U-Bahn-Schächte …
Frankfurt mit Kinderaugen …
Tödliches Frankfurt …
Skyline von ganz oben …
Kuriose Stadtgeschichten …
… und 100 weitere spannende Themen

Komplettes Programm, alle Termine und Buchung unter
www.frankfurter-stadtevents.de

Frankfurter Sparkasse 1822 · traffic · harmony.fm

FR / 27. MAI / 20.30 UHR /

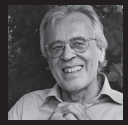
»EIN WELTGEWANDTES LAND« ÜBERSETZEN ALS EXPERIMENT

LESUNG UND GESPRÄCH MIT MATTHIAS GÖRITZ, KLAUS REICHERT UND ULJANA WOLF
MODERATION ALF MENTZER

In diesem Jahr erschien unter dem Titel »Ein weltgewandtes Land« (engl., »A Wordly Country«, Ecco, 2007) das Spätwerk von John Ashbery als zweisprachige Ausgabe.

Dieser Band des luxbooks Verlages ist nicht nur eine Hommage an den bedeutendsten amerikanischen Gegenwartsdichter, sondern auch ein höchst inspirierendes Experiment. 27 renommierte Lyriker, darunter Uljana Wolf und Matthias Göritz, haben einzelne Gedichte von ihm in das Deutsche übertragen. Die bis zu sechs Fassungen spiegeln den Spiel- und Assoziationsraum des Übersetzens als poetische Praxis. Allein das Titelgedicht heißt einmal »Ein weltgewandtes Land«, in einer anderen Version »Ein weltliches Land«.

Anhand der Gedichte von John Ashbery diskutieren Uljana Wolf und Matthias Göritz mit Klaus Reichert über die Kunst des Übersetzens, die er wohl zu Recht als »Die unendliche Aufgabe« (Hanser, 2003) tituliert hat.



ORT HISTORISCHE VILLA METZLER
Schaumainkai 15, 60594 Frankfurt am Main
EINTRITT 7 Euro / 5 Euro ermäßigt
ANFAHRT U 1/2/3/8 (Schweizer Platz)

Matthias Göritz © Berlin Verlag / Klaus Reichert © Isolde Ohlbaum / Uljana Wolf © Timm Köln

© Franz Mon / © Barbara Köhler / © Rick Reuther / Daniela Seel © Katja Zimmermann / © Christian Filips / © Bo Wiget / Ulrike Almut Sandig © Nils Kinder / Monika Rinck © Ute Rinck / Paulus Böhmer © Schöffling & Co. / Franz Tröger © Jörg Lipskoch / Ulf Stolterfoht © Ayse Yavas / © Christian Lehnert / Matthias Göritz © Berlin Verlag

SA / 28. MAI / 19 UHR /

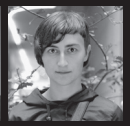
DIE LANGE NACHT DES LYRISCHEN EXPERIMENTS

Es wird wieder eine richtig lange Nacht. Dieser Schluss- wie Höhepunkt der Frankfurter Lyriktage 2011 versammelt alle wichtigen Stimmen des lyrischen Experiments in der Gegenwartsliteratur zu einem multiplen Ganzen, in dem sich Genres, Gedichte, Bilder und Musik munter mischen.

19.00 UHR Paulus Böhmer, Matthias Göritz, Barbara Köhler, Christian Lehnert
Moderation Hans Jürgen Balmes

20.30 UHR Franz Mon, Rick Reuther, Ulrike Almut Sandig, Daniela Seel
Moderation Christian Metz

22.00 UHR Schwester Scham und Bruder Duden
Eine Rough-Poetry-Performance mit Christian Filips, Monika Rinck, Ulf Stolterfoth, Franz Tröger und Bo Wiget
Moderation Sonja Vandenrath



ORT EVANGELISCHE STADTAKADEMIE RÖMER9
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main
(Zugang nicht barrierefrei)
EINTRITT 10 Euro / 8 Euro ermäßigt
ANFAHRT U4/5 (Dom/Römer), Tram 11/12 (Römer/Paulskirche)

MITWIRKENDE

HANS JÜRGEN BALMES (*1958) ist Programmleiter für Internationale Literatur im S. Fischer Verlag. (S. 17)

PAULUS BÖHMER (* 1936) lebt in Frankfurt am Main. Von 1985 bis 2001 leitete er das Hessische Literaturbüro. 2010 wurde er für sein lyrisches Gesamtwerk mit dem Hölty-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien 2010 die Trilogie »Am Meer. An Land. Bei mir« im Verlag Peter Engstler. (S. 17)

FRANK BRETSCHNEIDER arbeitet als Musiker, Komponist und Videokünstler in Berlin. Er war Mitbegründer des Labels Rastermusic (rasternoton seit 1999) und kooperierte mit Künstlern wie Taylor Deupree, Olafur Eliasson, Ralph Steinbrüchel. Seine Musik wurde auf Labels wie 12k oder Mille Plateaux veröffentlicht. (S. 10)

TIMO BRUNKE (*1972) begann seine dichterische Laufbahn im literarischen Kabarett, beteiligte sich als Performance-Poet am Aufbau der hiesigen Poetry Slam-Szene und setzte mit seinen Auftritten Maßstäbe für die Wahrnehmung deutschsprachiger Bühnenpoesie. 2011 erhielt er den Schubart-Literaturförderpreis der Stadt Aalen. (S. 7)

JULIA CLOOT war von 1999 bis 2001 Chefdramaturgin am Theater Görlitz, von 2001 bis 2005 Referentin bei einer Kulturstiftung in Hannover. Seit 2005 leitet sie das Institut für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Promotion über Jean Paul und die Musik. (S. 8)

CAROLIN DABROWSKI (*1980) ist verantwortlich für die Lesungen des Verlags Schöffling & Co.. (S. 10)

DIEDRICH DIEDERICHSEN (*1957) war Redakteur und Herausgeber von Musikzeitschriften (u.a. Spex). Seit 2006 ist er Professor für Theorie, Praxis und Vermittlung von Gegenwartskunst an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Er hat zahlreiche Schriften zur Theorie des Pop veröffentlicht. (S. 9)

GREGOR DOTZAUER (*1962) ist Literaturredakteur bei Der Tagesspiegel. 2009 erhielt der den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. (S. 8)

HEINZ DRÜGH (*1965) ist als Professor für Neuere Deutsche Literatur und Ästhetik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main tätig. (S. 9)

CAROLINE DURINA studierte klassischen Gesang und Sprecherziehung. Sie ist als Sängerin in verschiedenen Sparten und Formationen freiberuflich tätig. (S. 7)

CHRISTIAN FILIPS (*1981) lebt als freier Autor und Dramaturg in Berlin und gibt zusammen mit Urs Engeler die roughbooks heraus. 2001 erschien sein erster Gedichtband »Schluck Auf Stein«, für den er den Rimbaud-Preis des Österreichischen Rundfunks erhielt. Zuletzt veröffentlichte er bei Urs Engeler Editor 2010 den Gedichtband »Heiße Fusionen«. (S. 17)

MATTHIAS GÖRITZ (*1969) lebt und arbeitet als Lyriker, Romanautor und Übersetzer in Frankfurt. 2000 bis 2002 war er Writer-in-Residence am Bard College, New York. Sein jüngster Gedichtband »Pools« ist 2006 im Berlin Verlag erschienen. (S. 16, 17)

DURS GRÜNBEIN (*1962) lebt als Dichter, Übersetzer und Essayist in Berlin. Für sein Werk erhielt er mehrere Preise, darunter den Georg-Büchner-Preis. Der Gedichtband »Strophen für übermorgen« erschien 2007 bei Suhrkamp. Zuletzt veröffentlichte er »Aroma – Ein römisches Zeichenbuch« (Suhrkamp, 2010). (S. 8)

SILKE HARTMANN (* 1967) kuratiert und organisiert Veranstaltungen im Bereich Literatur und Popkultur in Frankfurt. (S. 10)

MITCH HEINRICH (*1964) lebt in Wuppertal. 1994 erschien die CD »poesieknallbum«, 2000 die CD »frogsongs« mit dem Geiger C. Irmer, 2005 das Buch »das ding dichtung« und 2006 die CD »du es« mit G. Pitscheider (kb). Heinrich ist Mitglied des Marinemuseums Luzern, des »wio« (Wuppertaler Impro-Orchester) und des Vokalensembles »millefleurs«. (S. 7)

DIRK HÜLSTRUNK (*1964) ist internationaler Soundpoet/Audiokünstler, Autor, Kulturaktivist und Veranstalter. Seine loopbasierte Elektropoesie führt immer wieder zur Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern und Musikern. (S. 7)

GEORG KATZER (*1935) lebt seit 1963 als freischaffender Komponist in und bei Berlin. Er ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin sowie der Akademie der Elektroakustischen Musik in Bourges. Neben seiner kompositorischen Arbeit beschäftigt er sich mit Computermusik, Multimedia-Projekten und Improvisation. (S. 8)

BARBARA KÖHLER wurde 1959 in Burgstädt (Sachsen) geboren und lebt heute als freie Autorin in Duisburg. Sie veröffentlichte mehrere Gedichtbände, Essays und Übersetzungen. Sie arbeitet zudem mit Text im Raum: Audio-Installationen, Schriftbilder und Multiples. Zuletzt erschien der Band »Niemands Frau. Gesänge zur Odyssee« 2007 im Suhrkamp Verlag. (S. 17)

CHRISTIAN LEHNERT (*1969) studierte Evangelische Theologie und Orientalistik in Leipzig und Berlin. Nach achtjähriger Tätigkeit als Pfarrer im Raum Dresden ist er seit 2008 Studienleiter für Theologie und Kultur an der Evangelischen Akademie in Wittenberg. Er veröffentlichte zahlreiche Libretti und Gedichtbände. 2004 erschien »Ich werde sehen, schweigen und hören« und zuletzt 2008 »Auf Moränen« bei Suhrkamp. (S. 11, 17)

MARGITT LEHBERT (*1957) lebt in Südschweden, übersetzt und arbeitet als Verlegerin der Edition Rugerup. (S. 11)

MICHAEL LENTZ (*1964) arbeitet als Autor, Musiker und Herausgeber von u.a. Romanen, Gedichten, Theaterstücken und Text-Sound-Kompositionen. 2001 wurde er mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen der Roman »Pazifik Exil« (2007) und der Gedichtband »Offene Unruh. 100 Liebesgedichte« (2010) im S. Fischer Verlag. (S. 6)

CHRISTIAN LÖFFLER (*1985) ist Mitbegründer des Kölner Labels ki und bekannt für seine intensive und eindringliche Musik mit melancholischen Untertönen. Im Herbst 2011 erscheint sein Debütalbum bei ki. (S. 10)

DALIBOR MARKOVIC, geboren 1975 in Frankfurt am Main, ist als Bühnenpoet in Deutschland und darüber hinaus tätig. März 2011 ist von ihm der erste Band der »Bühnenstücke« beim Warrington Verlag erschienen. (S. 7)

ALF MENTZER leitet die Literaturredaktion bei hr2-kultur. (S. 16)

CHRISTIAN METZ ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Frankfurter Goethe-Universität. (S. 17)

ULRIKE MÖLLER tritt als Sprecherin und Darstellerin bei zahlreichen Rezitationsprogrammen, Lesungen und Sprechtheaterstücken auf und ist Mitglied im Sprecherensemble der »Akademie für gesprochenes Wort« in Stuttgart. (S. 7)

FRANZ MON (*1926) ist einer der herausragendsten Vertreter der Konkreten Poesie. Er arbeitet als Künstler, Hörspielautor und Lyriker in Frankfurt am Main. (S. 17)

LES MURRAY wurde 1938 in Australien geboren. Mit seinen religiös inspirierten Gedichten gilt Murray spätestens seit dem monumentalen Versepos »Fredy Neptune« (Ammann, 2004) als bedeutsame Stimme der Gegenwartslyrik. Zuletzt veröffentlichte er den Gedichtband »Übersetzungen aus der Natur« (Edition Rugerup, 2007). (S. 11)

MARLEN PELNY (*1981) arbeitet in Berlin als freie Musikerin und Lyrikerin. 2007 erschien ihr Gedichtband »Auftakt« in der Connewitzer Verlagsbuchhandlung, 2010 ihr Interviewalbum »Im Süden beginnt die Stadt«. 2011 erscheint ihr Album »Fischen« bei kook-label. (S. 10)

KLAUS REICHERT (*1938) lebt als Literaturwissenschaftler, Übersetzer, Publizist und Lyriker in Frankfurt. Sein erster Gedichtband »Kehllaute« erschien 1992 im Salzburger Residenz Verlag, dem folgte »Wär ich ein Seeheld« (Jung und Jung, 2001). Reichert ist Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. (S. 16)

RICK REUTHER (*1993) lebt in Hamburg. Der Abiturient war 2010 Preisträger des Treffens Junger Autoren. Neben Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften und Online ist er Herausgeber von »Zeitlosschrift«. (S. 17)

MONIKA RINCK (*1969) lebt als Autorin und Essayistin in Berlin. 2006 erschien der Essayband »Ah, das Love-Ding!« bei kookbooks. Für ihren Lyrikband »zum fernbleiben der umarmung« (kookbooks, 2007) wurde ihr der Ernst Meister-Preis für Lyrik der Stadt Hagen verliehen. 2009 veröffentlichte sie mit Max Marek »Elf kleine Dressuren« (edition sutstein). (S. 10, 17)

MARCUS ROLOFF, geboren 1973 in Neubrandenburg, siedelte im Juni 1989 nach Bremen über und lebt heute in Frankfurt am Main. Er veröffentlicht seit 1997 in Literaturzeitschriften, Anthologien und Jahrbüchern. Zuletzt erschien der Gedichtband »im toten winkel des goldenen schnitts« (Gutleut Verlag, 2010). (S. 10)

ULRIKE ALMUT SANDIG (*1979) lebt in Leipzig. Sie studierte Religionswissenschaft und Indologie sowie am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Neben drei Gedichtbänden, zuletzt »Dickicht« (Schöffling & Co., 2011), erschien 2010 ihre erste Prosaveröffentlichung »Flamingos« ebenfalls bei Schöffling & Co.. Ihre Gedichte wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Leonce-und-Lena-Preis 2009. (S. 10, 17)

RAOUL SCHROTT (*1964) lebt als freier Autor in Österreich. Für seine Werke erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Mainzer Stadtschreiber-Preis und den Joseph-Breitbach-Preis (beide 2004). Zuletzt hat er die Neuübertragung der »Ilias« (2008), den Gedichtband »Die Blüte des nackten Körpers. Liebesgedichte aus dem Alten Ägypten« (2010) und mit Arthur Jacobs »Gehirn und Gedicht« (2011) im Hanser Verlag veröffentlicht. (S. 4)

GERT SCOBEL (*1959) leitet und moderiert die wöchentliche Sendung »scobel« in 3sat und ist u. a. Autor zweier Kinderbücher und der beiden Sachbücher »Weisheit. Über das, was uns fehlt« (Dumont, 2008) sowie »Der Ausweg aus dem Fliegenglas. Wie wir Glauben und Vernunft in Einklang bringen können« (S. Fischer Verlag, 2010). (S. 4)

ECKHARD SCHUMACHER (*1966) ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Er forscht in den Bereichen Literatur- und Medientheorie, Gegenwartsliteratur und Pop. Von ihm erschien u.a. »Gerade Eben Jetzt. Schreibweisen der Gegenwart« (Suhrkamp, 2003). (S. 9)

DANIELA SEEL (*1974) lebt in Berlin. 2003 gründete sie kookbooks – Labor für Poesie als Lebensform. Ihre Gedichte erschienen u. a. in Edit, FAZ und Jahrbuch der Lyrik (S. Fischer, 2009 + 2011). Für ihren ersten Gedichtband »ich kann diese stelle nicht wiederfinden« wurde sie 2011 mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet. (S. 17)

ULF STOLTERFOHT (*1963) lebt als Lyriker und Übersetzer in Berlin. 1998 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband »fachsprachen I-IX« bei Urs Engeler Editor. Für sein Werk bekam er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. das Stipendium in der Villa Massimo 2007 und den Peter Huchel- Preis 2008. Sein jüngster Gedichtband »ammengespräche« erschien 2010 bei roughbooks. (S. 17)

FRANZ TRÖGER (*1961) lebt in Bamberg und schreibt Musik für Theater und Literatur, inszeniert für Ausstellungen und charismatische Orte. (S. 17)

JUHA VALKEAPÄÄ (* 1967) ist einer der erfolgreichsten Soundpoeten und Performancekünstler Finnlands. Seine Solo- und Gruppenarbeiten umfassen ein weites Spektrum an Stimmkompositionen, Poesie, Soundscape, Installationen, Ausstellungen, Radioarbeiten, Theater und Tanz. (S. 7)

BO WIGET (*1971) ist Komponist, Cellist, Regisseur und Performer. Mit seinem Musik- und Performance-Duo mit Luigi Archetti tritt er auf Konzertbühnen und in Kunstperformances auf. Er komponiert sowohl für Konzerte als auch für Theater und Tanz. 2008 gründete er die Theatergruppe »happysystem«. (S. 17)

HUBERT WINKELS (*1955) ist Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und Literaturkritiker bei der Wochenzeitung Die Zeit. (S. 4)

ULRICH WINTERS (*1965) arbeitet als Autor für Bühne, Hörfunk und Fernsehen. Zurzeit ist er als Stimmenimitator und Satire-Produzent für WDR2 (»Tim Mahlzeit«) und als Autor für das 3SAT-Magazin »Kulturpalast« tätig. (S. 6)

ULJANA WOLF (*1979) lebt als Lyrikerin und Übersetzerin v. a. amerikanischer Lyrik in Berlin und Brooklyn. Neben den Gedichtbänden »kochanie ich habe brot gekauft« (kookbooks, 2005) und »falsche freunde« (kookbooks, 2009) veröffentlichte sie den Essay »Box Office. Münchner Rede zur Poesie« (Lyrikkabinett, 2009). (S. 16)

THOMAS WOHLFAHRT (*1956) leitet die Literaturwerkstatt Berlin. Der Literatur- und Musikwissenschaftler initiierte und leitete internationale Großprojekte wie den Literatur Express Europa 2000, die Webseite lyrikline.org, den open mike und das poesiefestival berlin. (S. 5)

IMPRESSUM

KONZEPT UND PROGRAMMLEITUNG Sonja Vandenrath
PRODUKTION Kristine Listau, Sara Sun
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Sonja Vandenrath, Kristine Listau
VERANSTALTER Kulturamt Frankfurt am Main

KARTEN / FESTIVAL-PASS
Karten für die Veranstaltungen gibt es ab jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an den Abendkassen.
Reservierungswünsche nimmt Sara Sun unter der Telefonnummer 069 212 36439 oder per E-Mail sara.sun@stadt-frankfurt.de entgegen.

Ein Festival-Pass zu 40 € ist an der Abendkasse zu erwerben.
Dieser bietet freien Einlass zu allen Veranstaltungen.

www.frankfurter-lyriktage.de

KONTAKT
Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3-7
60594 Frankfurt am Main
Telefon +49 (69) 212 36439
E-Mail sara.sun@stadt-frankfurt.de

PRESSE
Telefon +49 (69) 212 36091
E-Mail sonja.vandenrath@stadt-frankfurt.de

HERAUSGEBER Kulturamt Frankfurt am Main
REDAKTION Sonja Vandenrath, Kristine Listau
DESIGN Gardeners.de
DRUCK Druckerei und Verlag Otto Lembeck

FRANKFURTER *LYRIK*TAGE 2011

VERANSTALTER

STADT KULTURAMT FRANKFURT AM MAIN

KOOPERATIONSPARTNER
Evangelische Stadtakademie Römer9, Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlößchen, Gemeinnützige Gesellschaft Historische Villa, Literaturhaus Frankfurt, Orange Peel, Ponyhof Club, Raum 121, Sinkkasten Arts Club

RÖMER EVANGELISCHE STADTAKADEMIE FRANKFURT AM MAIN

LITERATUR HAUS FRANKFURT

text beat at orange peel

SAC

HISTORISCHE VILLA METZLER

FRANKFURTER BÜRGERSTIFTUNG IM HOLZHAUSENSCHLÖSSCHEN

orange peel

pony

MEDIENPARTNER

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

hr2 kultur

journal FRANKFURT

DAS SOLL NATÜRLICH NICHT HEISSEN, DASS DIE ZAHL DER METAPHERN SICH ERSCHÖPFT HÄTTE.

Jorge Luis Borges